

I love Shojo Ai

Shojo Ai One Shot Sammlung

Von rikku1987

Kapitel 4: Alt und Neu

Hart strich der Wind durch meine Haare, als ich die Abfahrt Richtung Seattle nahm. Lange habe ich überlegt, hierher zurückzukehren. Doch die Stadt steckte voller Erinnerungen. Und als ich daran dachte, was ich hier alles erlebt hatte, stahl sich ein kleines Lächeln auf meine Lippen.

Als ich am Eingang stand, glitten meine Finger wie von selbst über den Namen Shay. Spencer wohnte noch hier. Doch ich drückte einen anderen Namen. Kurz summte es, dann fragte eine mir allzu bekannte Stimme: "Hallo, wer ist da?" Dreimal darfst du raten, Kleiner." Für einen kleinen Moment war Totenstille am anderen Ende. Doch dann hörte man ein leises Lachen. "Mum, versteck den Schinken, Sam ist wieder da. Komm hoch, Sam." Als in das Foyer trat wurde ich auch schon herzlich begrüßt. Lubert starrte mich entsetzt an. Ich winkte ihn und stieg in den Fahrstuhl. Oben angekommen wurde ich auch gleich in eine feste Umarmung gezogen. "Freddy las los, ich krieg keine Luft mehr." Er ließ los und grinste mich von oben an. Moment, von oben? "Wow, du hast einen ganz schönen Schuss gemacht, Fredward. Ist das da ein Bart?" Verlegen kratzte er sich am Kinn. "Vielleicht, also du bist hier, komm rein, erzähl mir wie es dir ergangen ist." Ich folgte ihm in seine Wohnung. Wir setzten uns und Mrs. Benson servierte Kaffee und Kuchen. "Mrs. Benson, wirklich? Sie servieren Kaffee?" Sie zuckte lachend mit den Schultern. "Weist du, seit Freddie auf dem College ist hab ich meine kleinen, nun sagen wir Nesthüterprobleme, verarbeitet." "Ach tatsächlich, ist ja interessant." Das Gespräch verlief weiter in diese Richtung. Wir erzählten uns einige interessante Anekdoten aus unserem Leben und was wir alle bisher so erlebt haben. Als der Abend hereinbrach, verabschiedete ich mich von den Bensons. "Willst Du wirklich nicht hier übernachten?" "Nein danke, ich werde meine Mutter besuchen gehen und bei ihr pennen. Morgen fahr ich wieder." "Ah, okay. Schade das Spencer gerade Carly in Italien besucht, oh." Kurz hatte ich meine Faust geballt. "Alles okay?" Ich nickte, grinste ihn sogar an. In dem Moment verstand er und grinste zurück. "Du bist drüber weg? Okay, wer ist Sie und wie hat Sie das angestellt?" Lächelnd boxte ich ihn leicht auf die Schulter. "Heute nicht, aber ich stelle sie dir bald vor." Mit diesen Worten stieg ich in den Fahrstuhl. "Okay, ruf an wen du in Hollywood ankommst, ja?" "Mach ich, wir sehen uns." Die Tür schloss sich und ich seufzte erleichtert auf. Kurz schloss ich die Augen und ließ alles Revue passieren. Jede einzelne Carly zog an meinem inneren Augen vorbei. Ich war verdammt fertig als Carly das Land verließ. Also verließ ich Seattle. Und dann lernte ich Sie kennen. Der Rotschopf tauchte vor mir auf, lächelte unschuldig. Ach, was soll's, ich werde noch heute zurückfahren.

Ein paar Stunden später stand ich unschlüssig vor unserer Wohnung. Als ich sie verließ, schlummerte sie friedlich. Aber der Geruch der Nacht lag noch immer im Zimmer. Seufzend drehte ich den Schlüssel im Schloss um. Ging dann auf Zehenspitzen in unser Zimmer. Dort lag sie, lächelte im Schlaf. Ich setzte mich auf die Bettkante, strich ihr ein paar Locken aus dem Gesicht. Diese Bewegung weckte sie. Sie lächelte mich verschlafen an. "Du bist wieder da, yay." Ich küsste sie auf die Stirn und umarmte sie. "War was wichtiges, während ich weg war?" "Nun, es ist mir was klar geworden." "Wirklich, was wichtiges?" Doch anstelle mir zu antworten, küsste sie mich. Genießerisch schloss ich meine Augen, als ich ihre weichen Lippen spürte. Sie unterbrach den Kuss. Beugte sich zu meinem Ohr. "Ich liebe dich, Sam." Ich grinste sie an. "Siehst du? Und ich musste erst in meine Heimat fahren, damit mir das klar wurde." Ich drückte sie in die Lacken. "So und jetzt werde ich dir zeigen, wie sehr ich die Liebe." Ein Kuss und meine Vergangenheit endete. Ich genoss die Gegenwart und blickte in die Zukunft. Einer Zukunft mit Cat.